

TRENDREPORT

Wir freuen uns über eine Antwort zum
6. Erfahrungsaustausch Messen und Zählen an:

ASSET SERVICE:

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ALS ERFOLGSFAKTOR

Viele Energieversorgungsunternehmen haben in den vergangenen Jahren im Bereich Asset Service unterschiedliche Umstrukturierungsmaßnahmen in der Ablauf- und Aufbauorganisation durchgeführt. Dies hat zur Folge, dass der Wertschöpfungskettenteil Asset Service in den Unternehmen uneinheitlich organisiert und in verschiedenen Varianten eingegliedert ist.

Der Asset Service kann so z.B.

- in einer Tochterfirma als Asset-Service-Gesellschaft ausgegliedert,
- in eine Netzgesellschaft zusammen mit dem Asset Management ausgegliedert,
- im EVU zusammen mit dem Asset Management integriert,
- im EVU integriert sein, das Asset Management wurde jedoch ausgegliedert,
- in eine Kooperationsgesellschaft ausgegliedert sein.

Ausgangslage für alle Umstrukturierungsmaßnahmen war die Erfüllung der Anforderungen aus den sich ändernden Rahmenbedingungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Anreizregulierung. Die unterschiedlichen Organisationsformen resultieren aus der jeweiligen Priorisierung der Anforderungen sowie deren Erfüllung im Rahmen der jeweiligen Zielerreichung. Treiber sind unter anderem die Optimierung der Kosten und Erlöse der Anreizregulierung durch eine Verschiebung der Wertschöpfung, die Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit sowie das Anbieten technischer Dienstleistungen auf dem Drittmarkt.

Aus der Anzahl der Zielsetzungen entwickelten die Asset Services unterschiedliche Leistungsportfolios, die sich in Tiefe (Anteil an Fremdleistungen im eigenen Netz) und Breite (Leistungen für Dritte) unterscheiden. Unabhängig von den Unterschieden bei der Zielpriorisierung, der Organisationsform und dem Leistungsportfolio müssen alle Asset Services ihre Leistungen effizient erbringen.

Zur Optimierung der Effizienz wurden bundesweit in den vergangenen Jahren unterschiedliche Projekte gestartet, zum Beispiel:

- Professionalisierung der eigenen Leistungserbringung insbesondere durch die Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen mit den entsprechenden Service Level Agreements.
- Definition und Einführung durchgängiger und standardisierter Prozesse und Abstimmung standardisierter Schnittstellen von und zum Auftraggeber des Asset Service.
- Einführung einer automatisierten IT-Unterstützung, welche die neuen Prozesse und Schnittstellen abbildet.
- Weiterentwicklung von Mitarbeitern, um neue Produkte, z.B. im Rahmen von Smart Metering, dezentraler Energieerzeugung und Energieeffizienzmaßnahmen, anbieten zu können.

Je nach Unternehmensstrategie wurden ein oder mehrere der Projekte bei den Asset Services gestartet und umgesetzt. Bei der Umsetzung der Projekte konnten wertvolle Erfahrungen darüber gesammelt werden, welche Konzepte, Ansätze und Werkzeuge in der Umsetzung der Projekte funktionieren und welche Projekte für eine Effizienzsteigerung in der Leistungserbringung den größten Hebel besitzen.

Da die Weiterentwicklung der Asset Services nicht zeitgleich überall angefangen hat und die einzelnen Projekte und Maßnahmen unterschiedlich priorisiert wurden, sind die Erfahrungen bei den Asset Services sehr heterogen verteilt. Um Fehler bei der Umsetzung der Konzepte, bei der Auswahl der (IT-)Werkzeuge oder ergebnislose Investitionen zu vermeiden, sollte von den bereits gewonnenen Erfahrungen anderer Energieversorger profitiert werden. Asset Services sind aufgefordert, sich regelmäßig mit anderen Asset Services zu den Markteinschätzungen und gemachten Erfahrungen in internen und externen Projekten auf Augenhöhe auszutauschen. Dies kann in eigenen Netzwerken, Foren oder bspw. auf Veranstaltungen von Verbänden geschehen.

Um unseren Kunden eine Plattform für einen solchen Erfahrungsaustausch zu geben, bietet die LBD-Beratungsgesellschaft am 25./26. November 2010 erstmalig einen ...Erfahrungsaustausch Asset Service in Berlin an.



LBD-Beratungsgesellschaft mbH
Stralauer Platz 34
EnergieForum
(D) 10243 Berlin